

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter <a href="http://www.kahal.de">www.kahal.de</a> veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: <a href="mailto:Info@Kahal.De">Info@Kahal.De</a>	
<b>Autor:</b>	<b>Karl Geyer</b>
<b>Thema:</b>	<b>Sündenbekenntnis als Weg zur königlichen Freiheit</b>

Man lese zuerst: 1. Joh. 1, 7 u. 9; Jak. 5, 6; Röm. 5, 17!

Wer königlich herrschen will über die Sünde, muß die Sünde bekenne~ bloßstellen, ins Licht rücken. Am Bekenntnis vor dem Bruder stirbt der alte Mensch, und der neue Mensch gelangt zur Herrschaft. Gegen diesen Weg zur königlichen Herrschaft über die Sünde, zur Freiheit nicht nur von der Schuld der Sünde, sondern auch vom H a n g Sünde, sträubt sich das Fleisch. Denn das Bekennen offenbart die Schwachheit , das Elend, das Versagen, die Sünde des natürlichen Menschen enthüllt damit seine Erlösungsbedürftigkeit. Das ist aber der Tod für den Hochmut, diese Ursünde der Welt.

In dem Selbstbewußtsein aller persönlichen Wesen liegt die Versuchung zur Ich-Behauptung. Satan unterstützt diese ständig in der Richt 1. Mose 3, 5: "Ihr werdet sein wie Gott"

Nichts fällt dem Geschöpf so schwer als zuzugeben, daß es **in sich selbst nicht existenzfähig ist**. Auf jede Weise versucht es, sich selbst zu behaupten und seine Existenzfähigkeit nachzuweisen. Der Gipfelpunkt dieses Nachweises ist der Anspruch des frommen Fleisches, mit seinen Leistungen vor Gott anerkannt zu werden. Dies ist jedoch Vollendung des Selbstbetrugs. (Vergl. Pharisäer und Zöllner)  
 In Wirklichkeit können wir weder unser altes Leben ungeschehen machen, noch können wir aus uns selbst unsterbliches, ewiges Gottesleben hervorbringen.

Auch nach der Umkehr (Bekehrung) und Neuschöpfung in Christo (2. Kor. 5, 17) sucht das Fleisch (der alte, natürliche Mensch) sich zu behaupten. Ja, es sucht sogar die Früchte des neuen Menschen, die dieser durch den Geist brachte, auf seine Rechnung zu setzen. **Womit** es seine Existenzfähigkeit nachzuweisen sucht, ist ihm einerlei, wenn es gelingt, sie **überhaupt** nachzuweisen.

**Jedes Bekennen vor einem Bruder gibt diesem Willen des Fleisches einen Todesstoß.** Es gesteht vor anderem Fleisch seine Unfähigkeit zum Guten in sich selbst (Röm. 7, 18). Mit der Wiederholung eines solchen Bekenntnisses vor dem gleichen Bruder wird dargetan, daß diese Unfähigkeit nicht nur ein einmaliger Unglücksfall ist, sondern ein Dauerzustand des Fleisches in sich selbst. Seine völlige Unfähigkeit zum Guten wird vor Gott und Menschen anerkannt.

Die Demütigung vor anderem Fleisch ist für Fleisch und Blut das Schmerzlichste. Sie erweist und besiegelt, daß die Demütigung vor Gott echt und wesenhaft ist. Sonst besteht die große Gefahr und der Verdacht daß man im Selbstbekenntnis (im Einzelbekenntnis), das man vor Gott angeblich ablegte, nur vor sich selbst bekannte und sich auch selbst vergab. Aber auch dort, wo das Einzelbekenntnis vor Gott völlig echt ist, ging man nicht den Weg des Glaubensgehorsams. **Gott will, daß wir voreinander bekennen!** Im Paradies sündigte das erste Paar durch Ungehorsam. Nach dem Fall bedeckte es die Schande seiner Blöße mit selbstgeflochtenen Schürzen aus Feigenblättern. **Das ist der Weg des Fleisches: es sucht die Verfehlung zu verhehlen!** Damit geht das durch seinen Ungehorsam unter die Sklaverei Satans geratene Fleisch den Weg der Lüge. Nachdem es A gesagt hat zu Satans Machenschaften, muß es nun auch B sagen. Einmal dem Lügner gehorchen bedeutet, ihm weiter gehorchen zu müssen. So wird jede Sünde versteckt, verheimlicht, weggelogen. Auf diesem Wege der Lüge kann niemals in unsere Finsternis Licht kommen; so kann nie Licht in uns werden.

Gegenüber dem unheilvollen Verstecken, das uns nie zur inneren Ausheilung kommen läßt, bewirkt das Ins-

Licht-Treten ein Lichtwerden (Eph. 5, 13), ein Geheiltwerden (Jak. 5, 16), ein Gelöstwerden vom Hang zur Sünde (1. Joh. 1, 7).

Indem wir so im Glaubensgehorsam den Weg des Ungehorsams rückgängig machen, werden wir *f r e i v o m B a n n* (denn Ungehorsam ist wie Zauberei-Sünde, 1. Sam. 15, 23) und empfangen den Heiligen Geist, den Gott dem Gehorsam verheißen hat (Apg. 5, 32). Darum liegt im Bekennen ein Weg zur stärkeren Erfüllung mit dem Heiligen Geiste. **Am Bekennen stirbt der alte Mensch und der neue wird erfüllt mit dem Geiste** (als Folge des Glaubensgehorsams).

Wer daher der Anordnung Gottes zum Bekennen vor Menschen widersteht, schont nicht nur sein Fleisch, sondern geht den Weg des Selbstbetrugs und dazu den des Ungehorsams, **d e r u n s u n t e r d e n B a n n d e r d e r Z a u b e r e i b r i n g t**. Und wie könnte ein unter dem Bann stehender frei sein oder frei werden? Wie erfährt er etwas vom Adel jenes königlichen Priestertums, das im Blick auf die Sünde königlich herrscht im Leben (Röm. 5, 17: *basileuoo*) und im Blick auf die Brüder priesterlich dienen kann (Röm. 15, 16)? Satan wird überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort des Zeugnisses (Offb. 12, 11). Ein Teil dieses Zeugnisses aber ist das Zeugnis gegen die innewohnende Sünde, ist Bekenntnis vor Brüdern.

Von jeher gab es in der Gemeinde nicht nur Gehorsame, die durch das Bekennen ihrer Sünden und Schwachheiten ins Licht traten und eine Mehrung des Heiligen Geistes erfuhren, es gab auch Verwegene, Eigenmächtige (2. Petr. 2, 9. 10) Eigenwillige, Ungehorsame (1. Sam. 15, 23) die nicht bereit waren, ihre geheimen Sünden ins Licht zu stellen (Vergl. das ganze Kapitel 2. Petr. 2!). Sie sind die **Träger satanischer Kräfte in der Gemeinde**, Menschen, welche die Gnade in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und Herrn verleugnen Ihrer warten Zucht und Gericht.

Die Zucht in der Gemeinde aber fängt mit der Selbstzucht des einzelnen an. Die Grundlage jeder Selbstzucht aber ist der Glaubensgehorsam. Er macht frei vom Bann der Zaubereisünde des Ungehorsams. Und nur Befreite können andere befreien. Alle Rebellen tragen die Ursünde ständig weiter in der Gemeinde. Daher ist Glaubensgehorsam die Quelle der Freiheit und der Befreiung anderer. Indem der Glaubensgehorsame immer wieder ins Licht tritt und Mehrung des Geistes empfängt, beschreitet er den Weg zur königlichen Freiheit über die Sünde.

### **Altar und Zeit und Quelle**

(1. Mose 26, 25)

Schaff mein Herz zum *Brandaltar*  
Eines Dir geweihten Lebens;  
Mach' mich völlig treu und wahr,  
Sonst ist all mein Tun vergebens;  
Nur wer einzig Dich begehrt,  
Wird vollendet und verklärt.

Lasse mich im *Wanderzeit*  
Als ein Fremdling hier auf Erden  
Pilger nach der obern Welt  
Und ein Himmelsbürger werden;  
Unsre Heimat ist nicht hier,  
Sondern droben, HErr, bei Dir.

Du willst Selbst der *Brunnquell* sein,  
Mich auf meinem Weg zu laben;

Nirgends als in Dir allein  
Können wir den Reichtum haben,  
Der das Herz in Kampf und Streit  
Füllt mit Sieg und Seligkeit.

Brandaltar und Zelt und Quell  
Bist Du Selber uns geworden,  
Machst uns rein und froh und hell  
Und führst durch des Todes Pforten  
Uns aus allem Weltgewühl  
Herrlich zum Vollendungsziel.

Adolf Heller